



Jahresrückblick – Das war unser Jahr 2021

**Liebe Vereinsfrauen, liebe Spenderinnen und Spender,
wir wünschen Ihnen und Euch ein erfülltes, gesundes und glückliches Jahr 2022!**

Mit unserem **Infobrief für Freund*innen und Förder*innen von Frauen helfen Frauen Stormarn e.V.** möchten wir über besondere Ereignisse und Trends aus dem letzten Jahr berichten.

Im Anhang verschicken wir die **Spendenbescheinigungen für 2021** und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für Ihre und Eure Unterstützung des Vereins, sei es durch den Vereinsbeitrag, Spenden und/ oder ehrenamtliche Tätigkeit.

Wir fühlen uns dadurch sehr unterstützt und wertgeschätzt.

Frauenfachberatungsstelle

Auch im Jahr 2021 dominierte Corona unser Leben, vorrangig in den kalten Jahresmonaten. Mit der Zulassung der Corona-Impfstoffes im Dezember 2020 in Deutschland stieg die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie, die sich in 2021 leider noch nicht erfüllt hat. Unser Hygienekonzept blieb das gesamte Jahr im Einsatz. Im Gegensatz zu 2020 konnte der Großteil der Beratungen jedoch wieder regelhaft in Präsenz stattfinden, was die Frauen überwiegend gern in Anspruch genommen haben. Für manche Frauen hat sich jedoch die telefonische oder Online-Beratung als äußerst hilfreich erwiesen und gestattete in manchen Fällen auch dann Beratungen, wenn z. B. besondere Arbeitszeiten oder der Status der Alleinerziehenden ein Treffen nicht ermöglicht hätten.

Die Durchführung von Veranstaltungen oder Arbeitskreisen unterlag nach wie vor den gültigen Erlassbestimmungen und führte wiederkehrend zu Absagen, Verschiebungen, Begrenzungen der Teilnehmendenzahl oder bestenfalls zu Online-Veranstaltungen. Regelmäßige wiederkehrende Gruppen als Präsenzangebot für Frauen konnten wir leider auch in 2021 noch nicht anbieten.

Aus dem vergangenen Jahr 2021 gibt es aber auch viel Positives zu berichten:

Die Erweiterung durch zusätzliche Räume



v. l. Jörg Lembke (Bürgermeister Bad Oldesloe) Dr. Sabine Sütterlin-Waack; (Ministerin) Dr. Henning Görtz (Landrat Stormarn)

Nicht nur Corona nahm Einfluss auf unser Wirken in diesem Jahr. Die Frauenberatungsstelle des Vereins Frauen helfen Frauen Stormarn e. V. konnte im September in die mit knapp 200.000 Euro aus IMPULS-Mitteln des Landes sanierten und erweiterten Räumlichkeiten einziehen.

Frau Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein übergab die neuen Räume der Frauenberatungsstelle bei der Einweihung an den Verein

BELLA DONNA – ein Haus von Frauen e.V. als Eigentümerin.

Wechsel im Team

Frau Christa Leßmann ist bereits seit 1993 als aktive Mitgliedsfrau in unserem Verein und verstärkt seit dem 1. Februar 2021 mit ihrem in betriebswirtschaftlichen Fachwissen das Team der Frauenberatungsstelle im Verwaltungsbereich.



Erhöhte Nachfragen und Bedarfe in der Fachberatungsstelle sowie Wartelisten für Frauen, die sich mit den Ergebnissen der landesweiten Bedarfsanalyse aus 2020 deckten, bewogen die Kreispolitik, sich zu einer klaren Strategie gegen Gewalt gegen Frauen zu positionieren. Der Willensbekundung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention ließ der Kreis Taten folgen und bewilligte ab 2021 eine neue Stelle für den Fachbereich Notruf, häusliche Gewalt.

Am 01.10.2021 kam Helena Carranza-Kluhs als neue Kollegin in unser Team. Frau Carranza-Kluhs ist im Fachbereich Notruf für häusliche Gewalt zuständig und wird Beratungen sowie Gremienarbeit oder Prävention übernehmen.



v. l. Tanja Krampen, Helena Carranza-Kluhs

Sie ist studierte Sozialarbeiterin und bringt berufliche Expertise sowohl aus der Arbeit in autonomen Frauenhäusern, als auch aus der Flucht- und Migrationsarbeit mit.

Seit September 2021 ergänzt Tanja Krampen die Frauenberatungsstelle. Sie verfügt als Sozialpädagogin über langjährige Erfahrungen in den Bereichen Psychiatrie, Jugendamt und Notrufarbeit. Als Traumafachberaterin ist sie vorwiegend im Bereich Notruf/psychosoziale Beratung tätig und übernimmt die Zuständigkeit für das Angebot des „offenen Treffs für Frauen“.

Ende des Jahres verabschiedete sich unsere Kollegin Gisela Bojer nach 20 Jahren Mitarbeit in der Frauenfachberatungsstelle in den Ruhestand. Frau Bojers Herzblut und ihr Engagement werden uns fehlen. Im Verwaltungsbereich der Frauenberatungsstelle war sie an entscheidenden Schnittstellen in den Bereichen Planung, Steuerung, Dokumentation und Kostenrechnung tätig.



Gisela Bojer

Im Bereich häusliche Gewalt machte sie sich seit Juni 2002 als erste KIK-Koordinatorin des Kreises Stormarn verdient und war über den Kreis hinaus für ihren Sachverstand und ihre Kompetenz anerkannt.

Wir danken Frau Bojer für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr für den vor ihr liegenden Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, viel Freude und Gesundheit.

Die Nachfolge von Frau Bojer wird unsere Mitarbeiterin Dagmar Wölm antreten.

Fachtag zu Gefährdungsanalyse und institutionsübergreifendem Gefährdungsmanagement im Kreis Stormarn

Bereits für Mai 2020 war ein Fachtag als Auftakt für ein institutionsübergreifendes Gefährdungsmanagement im Bereich der Polizeidirektion Ratzeburg, zu der die Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg gehören, geplant gewesen, der unter der Federführung der KIK-Koordinatorin Stormarn, Gisela Bojer, endlich in 2021 stattfinden konnte.

Das sogenannte Hochrisikomanagement bei häuslicher Gewalt hat die Aufgabe, aufgrund einer zuvor erfolgten Gefährdungseinschätzung ein Netzwerk beteiligter Institutionen zusammen zu rufen, mit dem Ziel, gemeinsam geeignete Maßnahmen zum Schutz hoch gefährdeter potentieller Opfer zu entwickeln und umzusetzen.

Bei dem Fachtag, der am 06.08.2021 im Kreishaus in Bad Oldesloe stattfand, waren Referentinnen des Polizeipräsidiums Rheinland-Pfalz und Referentinnen aus Osnabrück eingeladen, die bereits seit Jahren ein Gefährdungsmanagement bei Hochrisikoverdacht in ihrer Region durchführen.



v. l. Sabine Schmidt (Leitung Jugendamt Stormarn), Petra Michalski (KIK Koordinatorin Lauenburg), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Ministerin), Gisela Bojer (FhF Stormarn e. V.)

Der Fachtag stieß regional und landesweit auf großes Interesse. Die Ministerin Frau Dr. Sütterlin-Waack, sprach Grußworte und betonte die Wichtigkeit der Einführung eines Hochrisikomanagements in den Kreisen und Kommunen. Nach erfolgreicher Durch-

führung des Fachtages überraschte das Land die Polizeidirektion Ratzeburg mit der Ernennung zu einer von 2 Modellregionen in Schleswig-Holstein. Die Einführung soll in 2022 im Rahmen eines Pilotprojektes das Hochrisikomanagement erfolgen.

Plakataktion und Vortrag *Männlichkeit entscheidest Du*

Der durch Corona mehrfach verschobene Vortrag von Fabian Lamp im Rahmen der Kampagne *Männlichkeit entscheidest Du* konnte endlich am 28.09.2021 im KuB nachgeholt werden. Die Plakataktionen und der Vortrag wurden von der Beratungsstelle und ehrenamtlichen Vereinsfrauen gemeinsam durchgeführt.

In seinem Vortrag stellte Professor Dr. Fabian Lamp einleitend die aktuellen Daten und Zahlen zur (häuslichen) Gewalt gegen Frauen dar, um das Ausmaß deutlich zu machen. Anschaulich und humorvoll zeigte er die Zusammenhänge zwischen männlicher Sozialisation, traditionell-patriarchalen Männlichkeitsbildern und Gewalt auf. Daneben beleuchtete er auch andere Aspekte „toxischer Männlichkeit“, z. B. alltäglichen Sexismus oder die Benachteiligung von Frauen im Arbeitsleben.



v. l. Fabian Lamp und Dagmar Wölm (Frauen helfen Frauen Stormarn e. V.)

Die Veranstaltung im Saal des KuBs war – den Bestimmungen des aktuellen Coronaerlasses entsprechend – hervorragend besucht und die abschließende lebendige Diskussion unter den Teilnehmenden zeugte von einem vollen Erfolg.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen - Aktion Gewalt kommt nicht in die Tüte

Die landesweite Kampagne der Gleichstellungsbeauftragten und der Bäckerinnung wurde auch im Jahr 2021 wieder durch unsere Frauenberatungsstelle mit Aktionen in Bad Oldesloe und Bargtheide durchgeführt.



v. l. Dagmar Wölm (FhF Stormarn e. V.) Jörg Lembke, (Bürgermeister der Stadt Bad Oldesloe), Frau Martina Afheldt (Bäckerei Rohlff), Marion Gurlit (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Oldesloe), Helena Carranza-Kluhs (FhF Stormarn e. V.)

Am Verkaufswagen der Bäckerei Rohlff auf dem Wochenmarkt in Bad Oldesloe verteilten die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Oldesloe, Marion Gurlit, mit den Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Helena Carranza-Kluhs und Dagmar Wölm Brötchentüten und Informationsmaterial zum Thema Gewalt gegen Frauen.

Mit der seit Jahren durchgeführten Kampagne wollen wir auf das nach wie vor große Problem der Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen und auf unsere Hilfsangebote vor Ort hinweisen. Gewalt kommt nicht in die Tüte - Gewalt ist niemals o.k.

Entwicklungen in der

AG SchutzKonzept

Das komplette Jahr 2021 unterlag den Besonderheiten, die die Pandemie mit sich brachte und alle Beteiligten herausgefordert hat. Dies gilt für eine Kooperationsgemeinschaft, an der verschiedene Institutionen beteiligt sind, in besonderem Maße. Treffen fanden mal digital, mal persönlich, mal im Garten, mal in großen Konferenzräumen statt.

Schule gegen sexualisierte Gewalt
Kreis Stormarn

Für das Jahr 2021 hatten wir, um unsere Aktivitäten für die AG Schutzkonzept weiter finanzieren zu können, mit den anderen Beratungsstellen – pro familia stormarn e.V. und dem Kinderschutzbund Stormarn e.V.- einen Gemeinschaftsantrag bei der Kroschke Kinderstiftung gestellt. Aus diesem Grunde dienen Vertreter*innen aus diesen Einrichtungen als Ansprechpartner*innen für Anfragen von Schulen.

Ende des Jahres 2021 ging die **Homepage der AG Schutzkonzept** online. (<https://www.ag-schutzkonzept-stormarn.de/>) Die Homepage wird immer weiter ergänzt und soll das Angebot der AG Schutzkonzept einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Auch auf politischer Ebene gab es verschiedene Entwicklungen, die die Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt an Schulen weiter voranbringen.

Auf **Kreisebene** konnte durch die AG Schutzkonzept erreicht werden, dass der Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen hat, eine Fachplanungsgruppe einzurichten. Die erarbeitet, welche Bedarfe für die Umsetzung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt an Schulen im Kreis Stormarn vorliegen und wie diese gedeckt werden können.

Auf **Landesebene** hat die Thematik Schutzkonzepte an Schulen ebenfalls Beachtung gefunden. Die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP haben im Landtag den Antrag *Gewalt in Schule wirkungsvoll thematisieren und vorbeugen – sexualisierte Gewalt im Fokus* gestellt. In diesem Zusammenhang hat eine Anhörung im Bildungsausschuss Schleswig-Holstein stattgefunden, an welcher unter anderem auch die Landesverbände des Deutscher Kinderschutzbund und der pro familia beteiligt waren. Dadurch haben auch unsere Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Arbeit als AG Schutzkonzept im Kreis Stormarn durch Vertreterinnen unserer Landesverbände dort Eingang gefunden. Zum 01.08.2021 ist nun eine **Änderung im Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz** erfolgt. Bezüglich der Schutzkonzepte an Schulen wird dort in § 4, Abs. 10, nachfolgender Wortlaut formuliert:

„Zum Schutz der seelischen und körperlichen Unversehrtheit der Schülerinnen und Schüler verfügt die Schule über ein Präventions- und Interventionskonzept insbesondere zu Gefährdungen

im Zusammenhang mit sexualisierter, psychischer und körperlicher Gewalt, zur allgemeinen Stärkung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie zu strukturellen Maßnahmen zum Umgang mit drohender und bestehender Gefährdung des Kindeswohls.“

Es wird somit eine Verpflichtung der Schulen formuliert, über solche Schutzkonzepte zu verfügen. Grundsätzlich hält die AG diese Entwicklung für erfolgreich, da die Umsetzung der Konzepte dadurch massiv vorangetrieben werden könnte.

Die AG und auch die Beteiligten der Fachplanungsgruppe heben jedoch hervor, dass die Thematik sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche hochsensibel ist und einer **besonderen Stellung und eines besonderen Formates** innerhalb eines Präventions- und Interventionskonzeptes bedarf. Um dies in Zusammenarbeit mit den Schulen im Kreis Stormarn entsprechend umzusetzen, erfolgt durch die AG Schutzkonzept aktuell eine enge Abstimmung mit den zuständigen Schulaufsichten vor Ort.

Darüber hinaus sind wir an verschiedenen Schulen im Kreis aktiv dabei, diese bei ihrem jeweils individuellen Weg der Erarbeitung eines Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt zu unterstützen. Wir besprechen Interventionspläne, geben Input zu sexualisierter Gewalt und Schutzkonzepten ganz allgemein, wir diskutieren Fragebögen, die als Basis der Potenzial- und Risikoanalyse dienen usw.. Gleichzeitig vernetzen wir uns auf Landesebene (PEZTE Präventionsbüro und dem IQSH), um unsere Arbeit zu ergänzen und wertvolle Synergieeffekte zu erzielen.

Wir als Frauen helfen Frauen Stormarn e.V. leisten mit unserer Mitarbeit bei der AG Schutzkonzept einen wichtigen Beitrag zur Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Fachbereich Schwangere, Eltern und Familie



gar nichts mehr geht, sondern eine präventive Handlung. Im Idealfall gelingt es, ein selbstfürsorgliches Leben zu entwickeln und daraus die Rolle als erwachsene Mutter – als Begleiterin und Vorbild – wahrzunehmen und auszufüllen. Dafür gibt es keinen Prototyp. Denn Selbstfürsorge muss zu dem jeweiligen Alltag passen – und dafür gibt es unzählige individuelle Strategien.

In zwölf wöchentlichen Mails haben wir Anregungen und Impulse verschickt, die die Mütter dabei unterstützen sollten, ein Bewusstsein für ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen zu entwickeln. Die Teilnehmerinnen waren außerdem dazu eingeladen, in regelmäßigen Tagesreflexionen eigene Strukturen zu erkennen und eigene Strategien für ihr Wohlbefinden zu finden.

Gleichzeitig zu den wöchentlichen Inputs konnten sich die Teilnehmerinnen in einer Messenger-Gruppe austauschen. Hier konnten auch auftauchende Fragen beantwortet werden oder Übungen nochmal vertieft werden. Bei persönlichen Fragen oder Gesprächsbedarf war die begleitende Beraterin auch für Einzelgespräche ansprechbar. Persönliche Abschlussbriefe mit Andenken an den Kurs rundeten das Angebot ab.

Während der Durchführung zeigten sich die erhofften Vorteile eines Online-Kurses. Die Mütter konnten den Kurs so nutzen wie es für sie in den Alltag passte. Sie waren weder auf eine begleitende Kinderbetreuung, noch auf bestimmte Uhrzeiten oder Fahrtwege angewiesen. Die Nutzung von Handy und Messenger-Diensten gehört heute zum Alltag dazu und lässt sich – unter professioneller Anleitung und Begleitung – auch für die Entwicklung von Achtsamkeit für das persönliche Wohlbefinden nutzen.



Frauenhaus

Im vergangenen Jahr war unser Frauenhaus wie gewohnt mit einer durchschnittlichen Belegung von 96,06 % nahezu immer voll belegt. Es konnten 60 Personen, hälftig Frauen und Kinder, bei uns Schutz vor häuslicher Gewalt finden. Fünf der 30 Frauen kamen aus dem Kreis Stormarn. Die Verweildauer im Frauenhaus lag bei durchschnittlich 87,68 Tagen und damit bei knapp 30 Tagen länger als im Vorjahr. Leider mussten insgesamt 210 Personen, anteilig 98 Frauen, aufgrund von fehlenden freien Plätzen abgewiesen werden. Im Vergleich zum Vorjahr fällt diese Zahl deutlich kleiner aus (2020: 148 Frauen und 184 Kinder). Wir erklären uns diesen Rückgang mit der Einrichtung einer bundesweiten Website, auf der Frauenhäuser angeben, ob sie freie Plätze haben. Da wir selten freie Plätze anbieten konnten, kamen entsprechend weniger Anfragen. Nach dem Startjahr der Coronakrise und Bündelung vieler Anfragen nach den Lockdowns im Jahr 2020 war zu erwarten, dass sich die Zahlen in diesem Jahr auf ein gewohnt prekäres Niveau einpendeln.

Eigener Wohnraum

Über das Projekt *Frauen_Wohnen* konnten drei Frauen in eigenen Wohnraum vermittelt und weitere in Wohnungsangelegenheiten unterstützt werden. Das Hamburger Wohnprojekt Vivienda konnte eine Frau erfolgreich vermitteln.

Covid-19

Wie in vielen anderen Lebensbereichen auch, hat die Corona-Pandemie sowohl auf das Leben der Bewohnerinnen und Kinder im Frauenhaus, als auch auf den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen großen Einfluss. Immer wieder ergaben sich Verdachtsfälle auf eine Covid-Infektion, die sich aber glücklicherweise nie bestätigten. Der Kontakt zwischen Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen fand unter den bekannten Hygienestandards (Abstand, Maskenpflicht usw.) statt. Allen Beteiligten ist bewusst, dass diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen notwendig sind, aber es ist doch spürbar, dass der persönliche Kontakt dadurch teilweise sehr erschwert wird.

Frauenhäuser wurden in Bezug auf die Priorisierung des Impfangebots in die Kategorie zwei eingestuft. So kamen bereits im Mai mobile Impfteams ins Haus, um alle daran interessierten Frauen und Mitarbeiterinnen zu impfen. Zu Beginn gab es bei einigen Bewohnerinnen Bedenken, später wurde das Angebot jedoch gut angenommen. Die Abfrage des Impfstatus bei Neuauftaknahmen, wöchentliche bzw. zeitweise mehrfach wöchentliche Schnell- bzw. Selbsttests, das Tragen von Schutzmasken, das Stattfindenlassen persönlicher Kontakte im Freien wann immer möglich, all das ist Teil des Frauenhausalltags geworden.

Frauenhausteam

Im sozialpädagogischen Team gab es viel Bewegung. Im Juni verabschiedeten wir Iris Pieper, die uns als Krankheitsvertretung toll unterstützt hat. Vivian Subtil wünschen wir nach einem Jahr als Elternzeitvertretung auf ihren neuen Wegen in Süddeutschland viel Erfolg. Wiebke Cordlandwehr bereicherte das Team über einen Zeitraum von anderthalb Jahren und verließ uns ein wenig früher als geplant, um in den Mutterschutz zu gehen. Wir wünschen ihr und ihrer bald etwas größeren Familie alles Gute!

Verein - Verleihung der Ehrennadel



Trotz dass das Vereinsleben auch in 2021 durch die Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt war, konnten wir am 31.08.2021 bei einer kleinen Feierlichkeit im Biergarten des Cafés „Kuchenwerk“ in Bad Oldesloe zahlreiche langjährige Mitfrauen mit der Verleihung einer Ehrennadel würdigen. Eine Ehrennadel erhalten alle Mitfrauen, die 20 Jahre und länger dem Verein angehören. Viele Frauen sind schon seit der Gründung im Jahr 1988 dabei. Bei einem strahlenden Spätsommerwetter und einem kleinen Imbiss wurden die Ehrennadeln von unserer Vereinsvorsitzenden Marion Bolfeld überreicht. Die Vereinsfrauen, die nicht an der Festlichkeit teilnehmen konnten und dem Verein seit 20 Jahren oder länger angehören, bekommen die Ehrennadel zugeschickt.

Es grüßen Sie und Euch herzlich

die Teamfrauen des Frauenhauses, der Frauenfachberatungsstelle und der Vorstand
frauenberatung@fhf-stormarn.de ● kik-stormarn@fhf-stormarn.de ● frauenhaus@fhf-stormarn.de

Spendenkonto: Förderverein Frauen helfen Frauen Stormarn e.V. • Sparkasse Holstein
IBAN: DE47 2135 2240 0134 9733 53 • BIC: NOLADE21HOL